

vollständigen Eroberung des Landes endigten. Der Rhein wurde Reichsgrenze. Cäsar hat in seinem „Gallischen Krieg“ die Kämpfe geschildert und zugleich die ersten ausführlichen Nachrichten über Leben und Treiben der Germanen gegeben.

Mit den Galliern gerieten auch germanische Stämme, die links vom Rhein wohnten, unter römische Herrschaft. Zum Entsetzen der rechtsrheinischen Germanen ließ Cäsar zweimal eine Brücke über den Strom schlagen, führte seine Legionen hinüber, verwüstete das Gebiet einiger Stämme und kehrte dann auf das linke Ufer zurück. Auf solche Weise wollte er die Germanen vom Überschreiten des Stromes abschrecken.

Mit einer großen Kriegsslotte setzte er jetzt über den Kanal, um die Briten, die wie die Gallier zum großen Volke der Kelten gehörten und daher an den Kämpfen gegen die Römer teilgenommen hatten, seine Macht fühlen zu lassen. Er landete in der Gegend des heutigen Dover und machte alles Land bis zur Themse vorübergehend tributpflichtig.

In diesen Kämpfen bildete Cäsar sich zu einem Feldherrn ersten Ranges heran und schuf sich ein abgehärtetes, ihm treu ergebenes Heer.

**4. Der zweite Bürgerkrieg.** Inzwischen war Crassus in einem Kriege gegen die Parther gefallen, so daß es jetzt im römischen Reiche nur noch zwei Machthaber gab. Pompejus, eiferfüchtig auf Cäsars Erfolge, bewirkte den Senatsbeschluß, daß sein Nebenbuhler das Heer entlassen solle. Cäsar stellte die Bedingung, daß auch Pompejus in den Privatstand zurücktrete. Der Senat ging hierauf nicht ein, sondern erklärte den ungehorsamen Feldherrn als Feind des Staates.

An der Spitze seines schlagfertigen Heeres überschritt nun Cäsar die Grenze des eigentlichen Italiens, den Rubikon (angeblich mit den Worten: „Der Würfel ist gefallen!“), gewann durch sein leutseliges Auftreten die Bevölkerung für sich und wurde in kurzer Zeit Herr von ganz Italien. Pompejus, der sich nicht imstande sah, „Legionen aus dem Boden zu stampfen“,



Römische Soldaten.

a und b Schwerbewaffnete Legionssoldaten. c Ulerträger.